42. Rheinischer Schützentag in Altenkirchen

Die Kreisstadt Altenkirchen, das Tor zum Westerwald, war für viele rheinische Schützen und Schützinnen für zwei Tage Gastgeber des 42. Rheinischen Schützentages, selbstverständlich neben dem Ausrichter, der Altenkirchener Schützengesellschaft von 1845.

Bereits am frühen Freitag tagte das Präsidium zu einer letzten Sitzung vor dem großen Ereignis.

Den Abend nutzte dann die SG Altenkirchen, um Ehrengäste, Präsidium und Gesamtvorstand zum gemütlichen Abend ins Schützenhaus zu laden. Dort begrüßte Schützenmeister Herbert Röttgen alle Anwesenden auf das herzlichste. Er gab dann unter anderem einen kurzen Rückblick über die Vorarbeiten und dankte allen Helfern und ihren Frauen für die vielen geleisteten Arbeitsstunden. Sein Gruß und Dank galten auch Schirmherrn H.-T. Macke, Bürgermeister H.-J. Höfer, Landrat Herbert Blank und Präsident Friedel Hogrefe, die dann zur Erinnerung Glaswappen bzw. Wappenteller der SG aus der Hand des Schützenmeisters erhielten.

In seiner Antwort dankte Präsident Hogrefe den Altenkirchenern für ihre Leistungen und überbrachte einige Blumensträuße an die Damen des Vereins.

Später konnte Vize G. Spahr noch einen über hundert Jahre alten Pokal (ca. 1891) aus dem Raume Neuss, den er durch Zufall erworben hatte, an F. Hogrefe übergeben.

Der Samstag

Der Samstagmorgen brachte dann den Empfang beim Stadt- und Verbandsbürgermeister im Rathaus der Stadt Altenkirchen, H.-J. Höfer. Auch hier konnte wieder eine Vielzahl von

Bürgermeister H. J. Höfer erhält das Buch „Wir Schützen". *Foto: K. Zündorf*

Ehrengästen mit ihren Frauen begrüßt werden. So neben dem Schirmherrn T. Macke Altbürgermeister K. H. Klöckner, die Präsidenten bzw. Vizepräsidenten von Westfalen, Brandenburg und der Pfalz, das RSB-Präsidium, die Ehrenmitglieder, an der Spitze mit Ehrenpräsident Fritz Breuer, sowie den Gesamtvorstand.

Der Bürgermeister übernahm dann mit einer launigen Begrüßungsrede die Vorstellung der Stadt und der Stadtgeschichte: So gehören u. a. 42 Ortsgemeinden mit rund 21.000 Einwohnern zur Verbandsgemeinde Altenkirchen — und noch jede Menge günstiges Bauland (das noch zu vergeben ist!).

Eine Partnerschaft besteht mit der französischen Stadt Tarbes, und die Landjugendakademie machte die Stadt ebenfalls weithin bekannt. Das Fehlen historischer Gebäude erklärte der Bürgermeister damit, daß alle alten historischen Bauten den beiden großen Feuersbrünsten 1728 und 1893 zum Opfer gefallen waren, den Rest besorgten dann die Bombenangriffe Anfang 1945.

Der Präsident dankte dann in seiner Erwiderung dem Bürgermeister für die Unterstützung der Stadt, des Rates und der Verwaltung im Zusammenhang mit diesem Schützentag. Er sagte weiter: *„Was ich bisher schon gesehen, gehört und geschmeckt habe, gefällt mir sehr gut, und ich glaube auch unseren hier schon anwesenden Gästen."* F. Hogrefe ging dann nochmals auf die SG Altenkirchen ein und verwies hierbei darauf, daß dieser Verein ein Leistungsträger des Verbandes — aber auch des DSchB — ist. Hierbei erinnerte der Präsident an die zahlreichen Welt- und Europameistertitel der Schützengesellschaft.

Zur Erinnerung erhielten dann der Bürgermeister, und ebenso sein Vorgänger, das Buch „Wir Schützen".

Zeitgleich verlief hierbei das aufgelegte Schießen mit dem LG der Bezirksauswahlmannschaften um den Elli- und Friedel-Hogrefe-Pokal, **dem Bergischen Schmied** (siehe hierzu unseren besonderen Bericht an anderer Stelle dieser Ausgabe im RSB-Journal).

Am frühen Nachmittag dann das Schießen um die Landeskönigs(-innen)würde auf dem Schießstand der SG Altenkirchen. An diesem Schießen beteiligten sich 14 der 15 Bezirkskönigin nen und -könige.

Karl-Heinz Edler vom SSV Neuss-Reuschenberg wurde dann mit einem 38 Teiler neuer Landeskönig des RSB (siehe hierzu auch unseren besonderen Bericht an anderer Stelle dieser Ausgabe im RSB-Journal).

Warten auf die Schützen mit der Brandenburger Delegation (Vizepräsident Judek und Ehrenratsvorsitzender Kaps). *Foto: K. H. v. Eisern*

Indienststellung der neuen Altenkirchener Fahne

Es folgte das Antreten der Gast-Schützenvereine auf dem Konrad-Adenauer-Platz mit anschließendem Umzug durch die Stadt zur Bannerübergabe und Fahnenweihe auf dem Platz „Am Weyerdamm". Rund 1000 Schützen sollen es gewesen sein, wie die heimische Presse zu berichten wußte.

Vor der Bannerübergabe vom Moerser Bürgermeister Brunswick an den Altenkirchener Bürgermeister H.-J.

Begrüßung der angetretenen Schützenvereine. *Foto: K. Zündorf*

Hoefer erfolgten noch Grußworte von Schirmherr H.-T. Macke und Präsident Hogrefe. Hierbei dankte der Schirmherr nach Begrüßung der Gäste insbesondere den anwesenden Damen, die mit ihrer Akzeptanz für das Hobby ihrer Männer und Lebensgefährten in erheblichem Maße zum aktiven Miteinander beitragen würden. Er verwies dann auf die Bannerübergabe und die bevorstehende Fahnenweihe. Hierzu wünschte er der Altenkirchener Schützengesellschaft, daß sie diese Fahne in eine gute Zukunft begleiten würden.

Dann war es soweit: Unter Böllerschüssen überreichte der Moerser Bürgermeister das RSB-Banner für ein Jahr an den Altenkirchener Bürgermeister, der etwas über das Gewicht des zu haltenden Banners überrascht war.

Nachdem 1992 in Moers das Banner des Brandenburgischen Schützenbundes geweiht werden konnte, wurde dieses Jahr durch die SG Altenkirchen eine neue Fahne in Dienst gestellt und war daher mit dem kirchlichen Segen beider Konfessionen zu weihen. F. Hogrefe sagte hierzu unter anderem:

„Fahnen haftet nicht nur militärisches Gepränge an,
sie waren und werden auch zur Freude herausgeholt,
sie waren aber auch Richtzeichen in Kampf und Not.
1951 wurde das bisherige Wahrzeichen geweiht.
Richtzeichen und zusammenführend für die Altenkirchener SG möge auch diese neue Fahne sein, für mindestens weitere 40 Jahre ..."

Und dann später weiter:

„Ruhepunkt und Halt in dem lauten Getriebe unserer Zeit;
Zeichen der Freundschaft für unsere Nachbarn,
ob schwarz oder weiß, jung oder alt, Frau und Mann,
dieses soll auch Eure neue Fahne für Euch Altenkirchener Schützinnen und Schützen sein."

RSB-TAG

Die Stadthalle war am Samstag bis auf den letzten Platz belegt. *Foto: K. Zündorf*

Während Pastor Zeidler die besten Wünsche mit auf den Weg gab, segnete abschließend Kaplan Klein die neue Fahne ein. Die Fahnenweihe endete mit einem gemeinsamen Gebet.

Anschließend wurde unter dem Kommando des Vereinshauptmanns und unter musikalischer Leitung der Stadtkapelle Betzdorf und dem Marine-Spielmannszug Germania der Große Zapfenstreich durchgeführt.

Vor dem Abmarsch der Abordnungen erfolgte dann noch die Siegerehrung der Schützinnen und Schützen aus dem Pokalschießen im aufgelegten Luftgewehrschießen.

Hohe Auszeichnung für Vize Günter Spahr

Der Samstagabend zeigte neben einer ausverkauften Altenkirchener Stadthalle wieder ein buntes Festprogramm für die große Schützenfamilie aus dem gesamten Rheinischen Schützenbund.

Die Organisatoren werden vom Präsidenten geehrt. *Foto: K. Zündorf*

Neben der Festansprache des Schirmherrn T. Macke, der Bekanntgabe und Ehrung aus dem Landeskönigsschießen, der Ehrung der Organisatoren dieser Veranstaltung (die große goldene Verdienstnadel des RSB an Winfried Thiel; die Medaille für Förderung und Verdienste in Silber an Hans Vohl und die Präsidentenmedaille des RSB an Herbert Röttgen) brachte das Programm dann u. a. einen Conférencier, eine Artistikgruppe, eine Gesangsgruppe, einen Zauberer und gute Tanzmusik. Herausragend sicherlich die Ehrung des Vizepräsidenten G. Spahr. Er erhielt am Festabend aus der Hand des Landrates H. Blank die Verdienstnadel des Landes Rheinland-Pfalz. Landrat Blank würdigte damit namens des Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz die Verdienste G. Spahrs um das Gemeinwohl in vielen seiner Funktionen, auch außerhalb des Schützenwesens.

Der Sonntag

Beim Festakt gab es leider zu wenig Platz!

Der Sonntagmorgen brachte zunächst den Empfang in der Ratsstube mit den Ehrengästen, den Meistern und den zu Ehrenden.

Hierbei gab es auch den ersten Kontakt des RSB-Präsidenten mit dem Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz, Rudolf Scharping. F. Hogrefe bedankte sich dann bei der Begrüßung für das Erscheinen der Gäste und stellte fest:

„Den Landesherrn als Festredner in unserer Mitte zu wissen, gibt ein beruhigendes Gefühl zur Einschätzung des Schützenwesens und des Schießsportes in den Höhen der Politik."

Weiterhin galt sein Dank dem Schirmherrn, Herrn Direktor Hans Theo Macke, für die Bereitschaft und Hilfe. Auch Herr Macke erhielt dann das Buch „Wir Schützen".

Hier nun die Ehrengäste auf einen Blick

Auch der Schirmherr erhielt sein Buch. *Foto: K. Zündorf*

Ministerpräsident Rudolf Scharping, Dir. Hans Theo Macke, SM Herbert Röttgen, 1. Beigeordnete Ewald Schnug, MdB Ulrich Schmalz, MdB Ludwig Eich, MdL Eda Jahns, MdL Staatsminister a.D. Dr. Alfred Beth, Landrat Herbert Blank, Altbürgermeister Klöckner, der Leiter des Sportamtes, G. Pfeifer, sowie aus den Reihen der Schützen: Präsident des Westfälischen Schützenbundes, Bernhard Rheinberg, Präsident des Pfälzischen Sportschützenbundes und der Vizepräsident des Brandenburgischen Schützenbundes; von der Industrie: Rainer Blaeser (H&N) und Günter Köchel (Dynamit Nobel).

Mit dem Marsch „Alte Kameraden" erfolgte dann der Einzug des RSB-Banners und der Vereinsfahnen. Leider fanden viele der angereisten Schützen und Schützinnen keinen Platz im Saal und mußten sich im Foyer aufhalten, einige fuhren auch wieder ab.

Siehe aber hierzu auch die Mitteilung des Gebietsvorsitzenden des Gebietes Süd, Vizepräsident G. Spahr, an anderer Stelle dieses RSB-Journals.

Gegen negative Stimmung und Frust

Präsident F. Hogrefe begrüßte dann alle Anwesenden und eröffnete den 42. Rheinischen Schützentag.

In seiner Eröffnungsrede sagte er unter anderem, nachdem er nochmals dem Schirmherrn Dank ausgesprochen hatte:

„Ganz besonders freue ich mich und fühlen wir uns als rheinische Schützen geehrt über die Anwesenheit des Landesherrn Ministerpräsident Rudolf Scharping. Herr Ministerpräsident, der Rheinische Schützenbund ist durch die heutigen politischen Grenzen nur zu einem Teil seiner Vereine und Mitglieder Ihrem Land Rheinland-Pfalz zugeordnet. Aber es sind mit die sportlich stärksten und erfolgreichsten unter diesen Schützinnen und Schützen des Gebietes Süd. Und dies ist auch ein Verdienst der Landesregierung durch Förderung und Unterstützung der Leistungs- und Breitensportaktivitäten, z. B. unser Leistungszentrum im Bad Kreuznach. Hierfür gebührt Ihnen, Ihren Vorgängern im Amt und Ihren Verantwortlichen in den Sportbünden besonderer Dank."

Aufmerksame Zuhörer hatte Friedel Hogrefe bei seiner Ansprache. *Foto: K. Zündorf*

RSB-TAG

Und weiter: *„Ihre jährliche Meisterehrung wird auch immer redlich frequentiert durch zu ehrende nationale und internationale Meister aus dem Schießsport unseres Gebietes Süd. Zu überlegen bitte ich nur, ob die Ausgrenzung von Meistern der nichtolympischen Disziplinen, wie bei unseren Vorderladerschützen geschehen, dem Gedanken des Sportes dient? Meiner Überzeugung nach werden olympische Disziplinen schon zu sehr nach kommerziellen — fernsehpopulären — Gesichtspunkten festgelegt und nicht nach der Breite der Ausübenden."*

Es folgte dann auch hier die Begrüßung aller Ehrengäste (s. hierzu den Kasten weiter oben) sowie die Begrüßung des **Bundesjugendleiters Heinz Hütter** und als ältesten Delegierten, des **Ehrensportleiters Theo Rockenfeller** (91), des Landeskönigs und der Landesjugendkönigin und der Vertreter vom Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften und vom Bergischen Schützenbund.

Bezüglich der brandenburgischen Freunde sagte F. Hogrefe u. a. dann weiter:

„Ich darf Ihnen und heute unseren Mitgliedern und Gästen bestätigen, es geht aufwärts im Brandenburgischen. Dies zeigen nicht nur die verdoppelten Mitgliederzahlen; auch wie sie sich heute in der Öffentlichkeit darstellen. Nicht, daß frühere Brandenburgische Schützentage in 1991 und 1992 in Nudow oder Werder herabzusetzen sind. Dort herrschte Aufbruchstimmung mit einem noch nicht vorhandenen Selbstbewußtsein. In der Zwischenzeit ist die „schöne" Aufbruchstimmung weg, drei Jahre nach dem Fall der Mauer sind bei vielen die Freudentränen vom 9. November 1989 trocken geworden. Der Umbruch ist zu deutlich geworden mit dem fast allgemeinen Schrumpfprozeß auf ein Drittel. Die industrielle Produktion ist auf ein Drittel des Ausgangswertes von 1989 abgesackt; die Exporte schrumpfen auf ein Drittel, die Produktivität liegt bei einem Drittel westdeutschen Niveaus!

Zu deutlich ist aber auch, daß die Investitionen in unsere gemeinsame deutsche Zukunft real einen Verzicht auf Konsum in Westdeutschland erfordern.

Die Aufbauphase kann nicht die Zeit des Verteilens sein, es ist die Zeit des Säens, die Zeit, das Feld zu bestellen — und nicht die Zeit des Erntens!"

Und weiter:

„Wenn vor drei Jahren zu Beginn meiner Präsidentschaft mein Ziel war, Schießsport und Schützentradition in ihrem Wesen zu erhalten, aber neuen Anforderungen auch begegnen zu können, dann möchte ich mich auch der Herausforderung des Aufbaues in den neuen Bundesländern mit stellen, dazu gehört auch die Patenschaft mit dem Brandenburgischen Schützenbund.

Hilfe bei der ehren- und hauptamtlichen Tätigkeit in Ihrem Verband bedingt aber auch den Appell an die Bereitschaft zu bürgerschaftlicher Mitwirkung. EHRENAMT anzunehmen, versteht sich nicht (mehr) von selbst, dazu möchte ich ausdrücklich ermutigen.

Ehrenamtliche Helfer der Schützenvereine zu melden, die in aller Stille wirken und nicht durch Ehrungen des RSB belohnt wurden, dazu hatten wir aufgerufen.

Dies als unseren Beitrag zum Jahr des Ehrenamtes. Die gemeldeten 38 stillen, aber tatkräftigen Helfer sind im RSB-Journal veröffentlicht und erhalten eine Urkunde des RSB. Dies bleibt eine jährliche Einrichtung. Vier davon wurden ausgelost und sind heute unter uns: Anja Frorath, Kirn; Johann Abels, Duisburg; Ewald Steinhaus, Wuppertal, und Dieter Ochel, Aachen.

Unser demokratisches Gemeinwesen lebt davon, daß eine große Zahl von Menschen aus freien Stücken an seiner Gestaltung mitwirkt. Nicht nur in unseren Schützenvereinen und -verbänden gilt dies. Prof. Huber hat mit Recht in einer Veranstaltung des lsb NW zum Jahr des Ehrenamtes gesagt: „Das soziale Klima würde auf den Gefrierpunkt sinken, wenn nicht Millionen Menschen in Wohlfahrtsverbänden, in Kirchengemeinden und Initiativgruppen sich für die einsetzen, die besonderer Hilfe bedürfen."

Ich füge hinzu, egal, ob es unser neuer ausländischer Nachbar oder der Schulfreund ist, ob Vereinsmitglied oder nicht!

Wer zählt die Stunden und die Arbeit, die von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleistet wurden und werden, damit alles funktioniert. Sie ist es wert, hervorgehoben zu werden, diese freiwillige Beteiligung in unserer sozialen Gemeinschaft, denn das ist auch ein Schützenverein, heute wie in den Entstehungsjahren vieler Schützenvereine.

Warum beklage ich den fehlenden Nachwuchs bzw. dessen manchmal mangelnde Bereitschaft zur kostenlosen Mitarbeit? Motiviere ich meine Kinder oder den Kollegen zum Mitmachen, wenn ich z. B. nach einem Delegiertentag nur darüber rede, welchen Ärger und Streß ich hatte!? Nicht vergessen darüber zu reden sollte ich, daß ich auf dem Ball auch Spaß und Freude gehabt habe."

Solidarität gegenüber den Randgruppen

Nach der Totenehrung folgten die Grußworte.

Während Schirmherr Hans-Theo Macke dann den versammelten Delegierten u. a. eine glückliche Entscheidung bei den anstehenden Wahlen sowie bei den Sachfragen wünschte, bezeichnete als Vertreter des Bürgermeisters H.-J. Höfer (der an diesem Sonntag aus familiären Gründen entschuldigt war) der erste Beigeordnete der Stadt Altenkirchen, Ewald Schnug, den Rheinischen Schützentag als einen Höhepunkt in der Geschichte der Altenkirchener Schützengesellschaft. Er dankte nochmals G. Spahr und H. Vohl und überreichte dann Präsident F. Hogrefe und dem Ehrenpräsidenten F. Breuer je ein Buch über den Westerwald.

Eine Erinnerung über den Westerwald für den Ehrenpräsidenten F. Breuer. *Foto: K. Zündorf*

Schützenmeister H. Röttgen stellte fest, daß sich die Schützengesellschaft dieser großen Aufgabe gerne gestellt habe. Er dankte den Anwesenden abschließend für das Vertrauen.

Die besten Grüße übermittelte WSB-Präsident Bernhard Rheinberg. *Foto: K. Zündorf*

Bundesjugendleiter Heinz Hütter überbrachte dann die besten Wünsche und Grüße des DSchB, und als gemeinsamer Sprecher für die anwesenden Schützenverbände sprach dann der Präsident des Westfälischen Schützenbundes, Bernhard Rheinberg, die Grüße dieser Verbände aus.

Ministerpräsident Rudolf Scharping sagte u. a. zu den Anwesenden:

„Ich freue mich, daß der Rheinische Schützentag nach fünf Jahren wieder in Rheinland-Pfalz stattfindet. Die SG Altenkirchen, aber auch die vielen wesentlich älteren Vereine in Ihrem Bund machen deutlich: Die Schützengesellschaften können auf eine lange Geschichte zurückblikken. Sie reichen zum Teil bis ins hohe Mittelalter. Durch viele Jahrhunderte waren sie starke Stützen, auf deren Festigkeit und Zuverlässigkeit sich Staat und Kirche verlassen konnten."

Und nach einem umfassenden Rückblick zur Schützengeschichte und zum Schützenbrauchtum, dann im Hinblick darauf, daß seinerzeit der letzte Trierer Kurfürst Clemens Wenzeslaus von Sachsen sogar Steuererleichterung für alle Schützenkönige in seinem Gebiet gewährte, der Hinweis, daß er dies zwar nicht unterstütze, wohldem aber sollten heute Steuerbeamte hier und da (wie etwa bei der Übungsleitertätigkeit) aktueller und umfangreicher reagieren, als etwa nur zu zählen, wieviele Bratwürste zu welchem Preis beim Schützenfest verkauft wurden.

Und danach:

„Überlieferung erstarrt, wenn sie nicht offen und aufnahmefähig ist für die Begegnung mit den Herausforderungen und Problemen von heute. Der Rheinische Schützenbund hat wiederholt bewiesen, daß er die Probleme der Gegenwart und Zukunft erkennt und danch handelt.

Sportliches Schießen, Brauchtum, Überlieferung, Heimat, Pflege der Geselligkeit und soziales Engagement — das sind Begriffe, die Sie mit Leben erfüllen.

Ich halte dies besonders in unserer heutigen Zeit für wichtig, in der viel gesprochen wird von der Verdrossenheit an Politik oder Parteien, in der viel geredet wird von Individualisierung, in der ja oft auch Egoismus steckt, und von Entsolidarisierung."

RSB-Tag

Ministerpräsident Rudolf Scharping bei seiner Festansprache. *Foto: K. Zündorf*

Nach einigen Gedanken zur Demokratie und zum Verhalten des einzelnen die Aufforderung zum persönlichen Engagement und dann weiter:

„Dazu können Sie in Ihren Gesellschaften Wesentliches beitragen, wenn Sie sich auf Ihre Grundprinzipien besinnen und sie umsetzen auf die Sorgen und Probleme von heute. Daß Sie sich den Aufgaben stellen, haben Sie in der Vergangenheit bereits unter Beweis gestellt, indem Sie oft Fremden und Neuhinzugekommenen das Einleben in die Gemeinschaft des Dorfes oder der Stadt erleichtert oder überhaupt erst ermöglicht haben.

Präsident Hogrefe dankt dem Ministerpräsidenten. *Foto: K. Zündorf*

Mit meinem Dank für Ihre ehrenamtliche Arbeit verbinde ich die Bitte, daß Sie in Ihren Gesellschaften Ihre Solidarität nicht nur gegenüber den Mitgliedern im eigenen Verein praktizieren, sondern auch gegenüber sogenannten Randgruppen."

Und zum Abschluß: *„Ich wünsche Ihren Gesellschaften und dem Rheinischen Schützenbund, daß sie auch zukünftig formende Kräfte in unserem gesellschaftlichen Leben sind, die von sportlicher Fairneß und Solidarität geprägt sind."*

Die Ehrungen

Nach einer weiteren musikalischen Untermalung durch den Musikverein Wehbach folgten die Ehrungen der Deutschen, Europa und Weltmeister aus den Reihen des RSB, die ja bereits besonders im RSB-Journal 4/93 veröffentlich wurden.

Danach die Ehrung der Ehrenamtlichen. Die Namen dieser Geehrten sind alle an anderer Stelle des RSB-Journals besonders genannt.

Hier herauszuheben jedoch sicherlich die **Verleihung des Ehrenringes des RSB** an **Günter Spahr** und die **Verleihung des Goldenen Ehrenwappens des RSB** an **Hans Molitor** sowie die erste **Verleihung des Ehrenbuches** an den **SV Trompete Leichlingen.**

Bei der Ehrung der Meister war der Nachwuchs gut vertreten! *Foto: K. Zündorf*

Das Ehrenbuch vorgestellt:

Nach einer Idee des RSB-Ehrenmitgliedes Karl Müller, dann durch den -Ehrenpräsidenten Fritz Breuer verwirklicht, der auch den imposanten Einband dieses Ehrenbuches stiftete, ist diese neugeschaffene Ehrung des RSB für seine Mitgliedsvereine, die sich aufgrund ihres Einsatzes und ihrer Verdienste um den RSB verdient gemacht haben, bestimmt.

Die erste Verleihung dieser Art wurde dem SV Trompete Leichlingen zuteil, da dieser Verein in Abstimmung mit dem RSB, dem Landessportbund und dem Kultusministerium zum Wohle der RSB-Schützinnen und -Schützen einen Landesleistungsstützpunkt besonderer Prägung erstellte. Trotz großer und unerwarteter finanzieller Schwierigkeiten hat der Verein nicht von diesem großen Ziel abgelassen und sich unermüdlich weiter für die Realisierung des Stützpunktes eingesetzt.

Die Eintragung ins Ehrenbuch soll der Nachwelt vermitteln, daß der RSB diese besondere Leistung des Vereins zu schätzen und zu würdigen weiß.

Die Grüße des DSchB überbrachte BJL Heinz Hütter. *Foto: K. Zündorf*

Die neugeschaffenen Urkunden für die ehrenamtlichen, stillen Helfer der Schützenvereine wurden an die anwesenden vier Ausgelosten überreicht. Alle anderen in Ausgabe 4/93 des RSB-Journals genannten Helfer werden ebenfalls demnächst ihre Urkunden erhalten.

Der Text dieser Urkunden lautet wie folgt:

„Für „stille" ehrenamtliche Hilfe und stete Mitarbeit im Verein überreichen wir ..... diese Dankesurkunde.

Damit möchte sich der RSB für den unermüdlichen Einsatz und die selbstlose Hilfsbereitschaft zum Wohle des Vereins und des Schützenwesens bedanken.

Möge diese Tatkraft dem Schützenverein noch lange erhalten bleiben.

Der Präsident"

Mit den abschließenden Worten des Präsidenten endete dann die Feierstunde, und unter musikalischer Untermalung erfolgte der Ausmarsch der Fahnen.

Während sich dann die Vertreter der Vereine auf die nachfolgende Delegiertentagung vorbereiteten, begann zeitgleich auch das Damenprogramm.

170 Stimmberechtigte waren letztlich anwesend.

Das gesamte Präsidium wurde einstimmig wiedergewählt!

Vor Beginn der Delegiertentagung war dann aus aktuellem Anlaß noch der auf der letzten Sitzung kurzfristig beschlossene Vortrag „Brandgefahr auf den Schießständen" ins „Programm" genommen worden.

Vorgetragen und erläutert wurde dies durch die Referenten F. W. Palm und V. Barz.

Hierbei ging es nochmals besonders um ein regelmäßiges Säubern der Schießstände, insbesondere das Säubern durch Absaugen mit (Industrie-)Staubsaugern oder durch nasses Aufwaschen. Hierbei insbesondere der Schützenstand (Fußboden, Wände, Seitenabtrennung usw.), die Brüstung, die Decke über dem Schützenstand, die Schießstandsohle, die Decke und Wände der Sicherheitsbauten.

Hierzu wird auch auf die vorherigen Ausgaben des RSB-Journals verwiesen.

Zur Delegiertentagung waren dann von den 1078 Vereinen 139 anwesend. Hinzu kamen dann noch 7 Präsidiumsmitglieder, 6 Ehrenmitglieder und 18 Gesamtvorstandsmitglieder, Stimmberechtigte somit insgesamt 170.

Um Wiederholungen zu vermeiden, wird über den Inhalt des Delegiertentages nicht besonders berichtet. Den Ablauf können Sie im ausgedruckten Protokoll an anderer Stelle dieser Ausgabe gesondert nachlesen.

Auf Wiedersehen 1994 in Velbert!

Klaus Zündorf

Es gilt bei den Reden das gesprochene Wort.

Protokoll der 42. Delegiertenversammlung am 18. April 1993 in Altenkirchen

Top 1
Eröffnung und Begrüßung

Präsident Hogrefe eröffnete um 14.05 Uhr die Versammlung. Er begrüßte neben allen Anwesenden ganz herzlich Herrn Köchel von der Firma Dynamit Nobel, Rainer Blaeser von der Firma Haendler & Natermann sowie den Bundeskönig des Bergischen Schützenbundes, Werner Meyerdierks. Hogrefes Gruß galt ebenfalls allen Ehrenmitgliedern, an der Spitze Ehrenpräsident Fritz Breuer und Ehrenlandessportleiter Theo Rockenfeller. Bei Fritz Breuer bedankte er sich für die Fertigung des Ehrenbuches, eine Idee vom Ehrenmitglied Karl Müller, in das während des Festaktes die erste Eintragung getätigt worden war.

Anschließend übergab der Präsident die Versammlungsleitung an den Vizepräsidenten Günter Spahr.

Top 2
Feststellung der Anwesenheit und Stimmberechtigung

Von insgesamt 1078 Vereinen waren 139 Vereinsvertreter anwesend. Es ergab sich folgende Stimmberechtigung:

139 Vereine
7 Präsidiumsmitglieder
6 Ehrenmitglieder
18 Mitglieder des Gesamtvorstandes

insgesamt 170 Stimmen

Top 3
Genehmigung der Tagesordnung

Gegen die Tagesordnung, zuletzt veröffentlicht im RSB-Journal 4/93, erhob sich kein Widerspruch. Sie wurde angenommen.

Top 4
Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1992 in Moers

Das Protokoll, veröffentlicht im RSB-Journal 6/92 wurde ohne Wortmeldung genehmigt.

Top 5
Berichte

a. Präsident

Präsident Hogrefe dankte den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und allen ehrenamtlichen Mitarbeitern. Hogrefe berichtete von einer positiven Mitgliederentwicklung, wobei allein im Zeitraum Februar/März 1993 ein Zuwachs von 2000 Mitgliedern zu verzeichnen war. Von den rund 87.000 Mitgliedern kommen 42.000 aus dem Gebiet Nord (481 Vereine), 20.000 aus dem Gebiet Mitte (319 Vereine) und 25.000 aus dem Gebiet Süd (273 Vereine). Insgesamt hat der RSB 73.000 männliche und 15.000 weibliche Mitglieder. Die Mitgliederzahl hat überproportional im Bereich Alters- und Seniorenklasse sowie bei den Frauen zugenommen.

Leider melden immer wieder Vereine mehr Mitglieder an den LSB als an den RSB, so daß ein Beitragsausfall in Höhe von 10 - 15.000 DM entsteht. Die Zahlen werden allerdings abgeglichen und es erfolgt eine Nachberechnung.

Hogrefes Dank galt auch den ungenannten ehrenamtlichen Helfern, die 1993 im „Jahr des Ehrenamtes" besonders gewürdigt werden. Die ins Leben gerufenen Aktionen zur Auszeichnung dieser Mitglieder sollen auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Ebenfalls dankte Hogrefe den Ausrichtern der Schützentage in Altenkirchen und Moers, und er begrüßte an dieser Stelle den Vertreter des Ausrichters in 1994, Erwin Bonhoff aus Velbert.

Hogrefe berichtete von der Forderung nach einem Finanzausschuß zur Unterstützung des Schatzmeisters und zur Eröffnung einer Gesamtbilanz des RSB. Er betonte an dieser Stelle, daß die Umsatzzahlen von Kreisen und Bezirken vom Schatzmeister nur zur Überprüfung auf steuerrelevante Dinge benötigt werden, eine weitere Überprüfung oder gar Veröffentlichung sei ausgeschlossen.

Neben dem Leistungssport, dem ein großer Raum zugeordnet wird, sieht der RSB seine Aufgaben auch im Breitensport und der Brauchtumspflege, wobei gerade der Breitensport zur Mitgliederwerbung benutzt wird. Ausbildung und Lehrarbeit werden weiter forciert. Der Präsident berichtete über die Akzeptanz der Leistungsstützpunkte im Gebiet Nord, aber auch darüber, daß diese von vielen Vereinen als Konkurrenz angesehen werden. Dies sollen und werden die Stützpunkte aber nicht sein, sie sollen vielmehr eine Hilfe für die Vereine sein, ihre Leistungsträger noch besser auszubilden, denn die Stützpunkte sind mit guten Trainerpotential ausgestattet.

Die Zusammenarbeit mit den Landessportbünden Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen ist weiterhin gedeihlich. In NRW wird die Frage nach der Zielsetzung der Fachverbände neu gestellt. Diese kann aber nur beantwortet werden, wenn die Zielsetzung der Politik, Leistungs- oder Breitensport klar formuliert wird. Im Bereich Breitensport sind Sport mit Älteren und das aufgelegte Schießen erste Ansatzpunkte.

Mit dem Bund der Historischen Schützenbruderschaften wird durch gelegentliche Treffen auf höchster Ebene zusammengearbeitet, um gemeinsame Kenntnisse besser zu nutzen.

Hogrefe berichtet über ein gutes Verhältnis zum DSchB. Es hat ein weiteres Gespräch zwischen dem DSchB und dem DBSV stattgefunden. Bezüglich der Anerkennung von Lizenzen und Mitgliedschaften bestehen noch einige Unstimmigkeiten. Der DSchB verfolgt bisher eine harte Linie bei D-Kader-Angehörigen. Der RSB ist weiter zurückhaltend, da die Position des DSchB nicht ganz klar ist. Nach wie vor gilt eine weiche Haltung für alle, die Zurückkommen und Zusammenarbeit wünschen. Die Finanzen des DSchB sind gut, allerdings belaufen sich die Baukosten in der Geschäftsstelle und dem Schießsportzentrum in Wiesbaden auf 7 Mill. DM, von den Folgekosten nicht zu reden. Der DSchB möchte 1994 die Beiträge für alle, außer den Schülern (DM 0,50), um DM 1,— erhöhen. Als Grund dafür werden genannt: Versprechen gegenüber den Mitarbeitern, die Überstunden abzubauen und deshalb 4 neue Stellen zu schaffen, benötigtes Geld für die neuen Bundesländer und der Anteil an den Baukosten in Wiesbaden in Höhe von 1,4 Mill DM. Weiter werden die Steigerung der allgemeinen Sportausgaben und die Trainerkosten sowie der Wegfall der Firma Adidas als Sponsor für die Beitragserhöhung angeführt.

Hogrefe erwähnte die Podiumsdiskussion über den Schießstandbau in der Pause des Schützentages. Weiterhin ging er kurz auf die Änderung des Sportjahres ein, daß ab 1.1.1995 wieder identisch mit dem Kalenderjahr ist.

Im Verhältnis zum Kyffhäuser-Bund gab er bekannt, daß Einzelmitglieder aus diesen Reihen wohl aufgenommen werden können, Vereine aber nur, wenn die Satzung den Forderungen des RSB entspricht.

Als Schlußpunkt gab der Präsident noch bekannt, daß in Zukunft bei den DM pro Starter eine Umlage von ca. DM 3,— an den Betreiber zu entrichten ist.

b. Sportleiter

Sportleiter Bernd Fronnert berichtete über das abgelaufene Sportjahr. Viele Berichte sind darüber bereits in der Verbandszeitschrift abgedruckt worden. Recht turbulent ging es im Bogenbereich zu. Trotz des Rücktritts des Bogenreferenten konnte die DM Bogen Halle durch den hervorragenden Einsatz zahlreicher Helfer gut durchgeführt werden. Leider mußte auch der neue Bogenreferent Leo Barthen aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellen, allerdings hat man mit Herrn Graniezny einen Nachfolger gefunden, der sich ebenso wie der neue Vorderladerreferent Fey sehr engagiert.

Die Landesmeisterschaft war mit 3533 erwachsenen Teilnehmern so groß wie nie. Er dankte allen Mitarbeitern dieser gelungenen Meisterschaft 1992. Ebenfalls dankte er den Vereinen, die ihre Schießanlagen für die Meisterschaften zur Verfügung stellten.

An den DM 1992 nahmen 749 Teilnehmer teil und der RSB belegte einen 7. Platz im Medaillenspiegel. Die Ehrung der Meister erfolgte im Festakt dieses Schützentages.

Die NRW- und Rheinland-Pfalz-Meisterschaften waren bei sehr reger Beteiligung gelungene Veranstaltungen, allerdings wird die NRW-Meisterschaft in Zukunft einige organisatorische Änderungen erfahren.

Die Vorbereitungen für die LM 93 laufen, allerdings klagte Fronnert über den schleppenden Eingang der Startkarten. Bisher hat man noch keinen Stand für die 300 m-Wettbewerbe gefunden. Die LM sollen mit EDV-Unterstützung durchgeführt werden. Die Programme sollen in Zukunft auch den Untergliederungen angeboten werden, um in Zukunft auch einen Datenträgeraustausch zwischen Land und den Bezirken durchführen zu können.

Im Rahmen der LM 93 wird zum ersten Mal eine Disziplin LG aufgelegt ausgeschrieben. Dadurch sollen ältere Mitglieder wieder reaktiviert werden. Die Resonanz ist bisher sehr gut. Fronnert appelierte an alle, nicht sowohl an den freihändigen als auch an den aufgelegten Wettbewerben teilzunehmen, um so bei letzterem nicht den Schützen die Chance zu nehmen, die nicht so leistungsstark wie die guten Freihändigschützen sind.

Weiterhin informierte der LSpL über die neue Sportordnung, die im neuen Format DIN A 5 wesentlich übersichtlicher gestaltet ist und für alle ab Beginn des Sportjahres 1994 gültig ist. Änderungen werden bei den LM 93 noch nicht berücksichtigt, aber es ist damit zu rechnen, daß der DSchB sie schon zu den DM 93 in Kraft setzt. Wichtige Änderungen sind der Wegfall des Ausnahmeparagraphs 0.10.3 und das Zulassen von Mantelgeschossen bei den Pistolendisziplinen. Die Einführung von Finalschießen LG und LP bei den LM ist ab 1994 im RSB vorgesehen.

Fronnert schloß seinen Bericht mit dem Dank an den Sportausschuß, die Geschäftsstelle und das Präsidium.

c. Jugendleiter

Landesjugendleiter Wilhelm Schmitz gab zuerst eine Übersicht über den Mitgliederbestand im Jugendbereich. Insgesamt hat der RSB 10.984 Mitglieder im Jugendbereich, das entspricht ca. 12 % der Gesamtmitgliederzahl.

In den 15 Bezirken wurden 77 Lehrgänge mit 1661 Teilnehmertagen durchgeführt, zusätzlich wurden auf Landesebene noch Maßnahmen mit 1014 Teilnehmertagen und im Bogenbereich mit 200 Teilnehmertagen durchgeführt. Weiterhin fanden 5 Lehrgänge im überfachlichen Bereich statt.

Der RSB nahm an einem Vergleichsschießen im Schüler- und Jugendbereich gegen den Westfälischen und Nordwestdeutschen Schützenbund teil. Auch die Teilnahme an der Jugendverbandsrunde war ein wichtiger Punkt im vergangenen Sportjahr, wobei der RSB sehr erfolgreich in den Disziplinen Bogen, Pistole und laufende Scheibe war. Ein Nachholbedarf besteht allerdings in den Gewehrdisziplinen. Bei allen Wettbewerben werden weniger Schützen aus dem Juniorenbereich eingesetzt.

Aus Kostengründen mußte die Teilnahme am Wettbewerb in Kellinghusen abgesagt werden. Dem Rotstift fielen auch 4 Lehrgänge zum Opfer, da der Jugendetat nicht angehoben worden war.

An den LM 92 nahmen 1317 jugendliche Starter teil, für die DM 92 konnten sich 118 Teilnehmer qualifizieren. Dabei wurden im Jugendbereich 8 1. Plätze, 5 2. Plätze, 7 3. Plätze sowie 7 4. und 5 5. Plätze belegt.

Mit 16 Bundeskaderangehörigen ist die Anzahl von Schützen aus dem RSB so hoch wie nie zuvor.

Der Jugendtag 1992 wurde in veränderter Form mit zusätzlichen Aktivitäten im Bereich Breitensport durchgeführt. Ebenfalls werden in diesem Bereich auch in den Bezirken zusätzliche Veranstaltungen durchgeführt.

Horst Conde ist für das Jugendferienwerk seitens des RSB verantwortlich. Eine Maßnahme mit 47 Teilnehmern wird im Sommer 93 durchgeführt, eine Maßnahme im Winter ist ebenfalls geplant. Eine Vereinsmaßnahme mit 150 Teilnehmern konnte mit Zuschüssen aus dem LSB-Etat in Ungarn abgewickelt werden.

Von den ursprünglich geforderten Haushaltsmitteln für 1992 in Höhe von DM 142.000 wurden DM 135.000 bewilligt, wobei DM 100.000 aus Zuschüssen diverser öffentlicher Mittel stammen. Mit DM 35.000 betrug der Anteil des RSB 8 % des Haushaltsvolumens des Landesverbandes.

Für die Jugendkasse wurde ein neuer Kostenplan erstellt, die Jugendordnung wird überarbeitet und soll 1993 verabschiedet werden.

Der LJL wies auf die Änderung der Straßenverkehrsordnung hin, worin Rückhaltsysteme für alle Mitfahrer unter 150 cm Größe gefordert werden. Dies bedeutet eine Gefahr für die Betreuer, wenn diese darauf nicht achten, da die Strafen von diesen selbst getragen werden müssen.

Auf dem Jugendtag war die Jugendleitung komplett wiedergewählt worden.

Schmitz schloß seinen Bericht mit dem Dank an alle Mitarbeiter.

d. Damenleiterin

Der Bericht der LDL war im RSB-Journal 3/93 abgedruckt. Hildegard Müller-v.d.Sand beschränkte sich auf Ergänzungen.

Bei einem Pistolenwettkampf in England, bei dem der 1. Platz im LP-Einzel belegt wurde, konnten neue Kontakte geknüpft werden.

Ebenfalls wurde an der Damenverbandsrunde teilgenommen. Im Gewehrbereich war man mit sehr guten, jungen Schützinnen im Vorkampf bester Landesverband in den Disziplinen KK-Standard und KK-Liegendkampf, allerdings ist man in LG noch von der Spitze entfernt. Im Pistolenbereich konnte nur in LP der Endkampf erreicht werden, da Margit Stein als Spitzenschützin nicht immer zur Verfügung stand. Im Endkampf belegte man in den Disziplinen LP und KK-Liegendkampf jeweils den 3. Platz, zweiter wurde man im KK-Standardgewehr.

Beim Mehrländerkampf der Damen belegte man den 1. Platz im KK-Liegendkampf und den 2. Platz im KK-Standardgewehr. 1993 ist der RSB Ausrichter dieses Wettbewerbs, für den auch eine englische Mannschaft gemeldet hat.

Beim Bezirksvergleichskampf war beim Endkampf in Krefeld bester Bezirk der Bezirk 14. Leider nahm der Bezirk 15 nicht an diesem Wettbewerb teil. Für die Zukunft ist aber auch von diesem Bezirk eine Teilnahme zugesagt. Eine Änderung in den Ausschreibungen wird es ebenfalls geben: in Zukunft soll im jährlichen Wechsel die Disziplinen KK-Standard und KK-Liegend geschossen werden.

Die LDL betonte, daß viele Maßnahmen nur deshalb durchgeführt werden konnten, weil die Schützinnen auf Tagegelder verzichtet haben und teilweise sogar sich an den Kosten selbst beteiligten.

Mit ca. 16.000 Schützinnen beträgt der Anteil an der Gesamtmitgliederzahl des RSB 21,4 %. Die LDL appelierte an alle, die Frauen auch in verantwortlicher Position arbeiten zu lassen und nicht nur im Hintergrund. Die Frauen rief sie dazu auf, ihre Rechte zu fordern und auch zu nutzen.

e. Geschäftsführer

Der Bericht des Geschäftsführers Burckhard Knot war im RSB-Journal 4/93 veröffentlicht worden. Ergänzungen dazu gab es keine.

f. Schatzmeister

Sein Bericht und das zugehörige Zahlenmaterial war im RSB-Journal 3/93 veröffentlicht worden. Er betonte, daß das Bilanzvolumen mit ca. DM 800.000 stabil sei. Bei einem Umsatzvolumen von DM 1.686.000 konnte ein Gewinn von DM 4.715,17 erwirtschaftet werden.

Schatzmeister Jürgen Kassel führte aus, daß der Erwerb der Parkplätze in Bad Kreuznach, für die der RSB einen Vorschuß gewähren sollte, anderweitig finanziert werden konnte. Bei den Warenverkäufen konnte wegen eines anderen Produktmixes eine Umsatzsteigerung von DM 54.000 erwirtschaftet werden. Rechtzeitig sind zu Jahresanfang Mittel aus Rückstellungen aufgelöst worden, um auch zu Jahresanfang liquide zu sein, wenn die Beiträge noch nicht erhoben worden sind. Der Warenbestand ist weiter abgebaut worden.

Einer eventuellen Beitragserhöhung im Jahr 1993 seitens des DSchB ist duch Rückstellungen Rechnung getragen. Die Mittel für Breitensportmaßnahmen sind leider bisher nur teilweise in Anspruch genommen worden.

Einige Kreise und Bezirke haben es auch in diesem Jahr wieder versäumt, rechtzeitig ihre Jahresabschlüsse an den Schatzmeister zu melden. Kassel erwähnte in diesem Zusammenhang die stattgefundene Besprechung mit den Kreis- und Bezirkskassierern in Altenkirchen.

Kassel bezeichnete die Haushaltsdisziplin als gut. Er selbst ist zusätzlich Mitglied im Finanzausschuß des LSB.

Top 6:
Bericht des Rechnungsprüfers

Otto Günter berichtete über die am 6.3.93 stattgefundene Prüfung der Hauptkasse und die im April 93 durchgeführte Prüfung der Jugendkasse.

Die Prüfungen erstreckten sich auf Ordnungsmäßigkeit, Ausgabenhöhe und Notwendigkeiten. Die Jugendkasse wird nun auch mit Hilfe der EDV geführt, wobei der Kontenrahmen ausreichend ist. Die Belegablage ist in Ordnung.

Bei der Hauptkasse erfolgte eine stichpunkt- und schwerpunktmäßige Prüfung sowie eine Prüfung mit einem Bilanzanalyseprogramm. Bei der Jugendkasse wurden alle Belege geprüft.

Die Prüfungen ergaben keine Beanstandungen. Die Prüfer bescheinigten dem RSB gute wirtschaftliche Verhältnisse. Die Einrichtung der Geschäftsstelle ist abgeschlossen, die Lagerbestände wurden abgebaut.

Otto Günter beantragte die Entlastung des Präsidiums.

Top 7:
Aussprache über die Berichte, Entlastungsanträge

zu 5a. Bericht des Präsidenten

Hans Sonnet regte an, daß die zusätzlichen Kosten von DM 3,— für die DM in München auf die Starter umgelegt werden.

zu 5b. Bericht des Sportleiters

Hans Sonnet bemängelt hier die Aussage des LSpL, daß bei der LM aufgelegt quasi gute Freihandschützen ausgeladen würden, da sie ja nicht beides schießen sollten. Seiner Meinung nach sei es besser, das Alter für das aufgelegte Schießen heraufzusetzen. Diesem stimmte SBr. Schlabbers zu. Der LSpL betonte, daß dies keine Ausladung sei, sondern nur eine Empfehlung seinerseits. Klaus Zündorf stellte fest, daß beim Aufgelegtschießen die Spitzenschützen aus dem freihändigen Bereich nicht sehr weit vorne zu finden seien, eine klärende Diskussion sollte aber nach Meinung von Vize Spahr durchgeführt werden.

Weiterhin wurden Stimmen gegen die Streichung des Punktes 0.10.3 in der SpO laut. Man sollte außerdem darauf achten, daß es beiden DM in diesem Fall auch keine Ausnahmen seitens des DSchB gebe. Der LSpL betonte, daß der Paragraph 0.10.3 von DSchB generell abgelehnt wird, da eine Kontrolle dieser Ausnahme durch den DSchB sehr schwierig, bzw. fast unmöglich sei.

zu 5c. Bericht des Jugendleiters

Hierzu erfolgten keine Wortmeldungen.

zu 5d. Bericht der Damenleiterin

LJL Schmitz betonte, daß in den genannten Zahlen der weiblichen Mitglieder auch die Jugendlichen enthalten seien, so daß die Haushaltsansätze anders zu gestalten wären.

zu 5e. Bericht des Geschäftsführers

Hierzu erfolgten keine Wortmeldungen.

zu 5f. Bericht des Schatzmeisters

Ernst Herzog stellte fest, daß die Abgaben an den DSchB zugenommen hätten, obwohl die Mitgliedsbeiträge rückläufig seien. Hierzu betonte der Schatzmeister, daß dies durch die Anpassung an die aktualisierten Mitgliederzahlen hervorgerufen würde. Weiterhin sei eine Rückstellung von DM 45.000 für eine eventuelle Beitragserhöhung seitens des DSchB erfolgt.

Weiterhin wollte Herzog eine Begründung für den Verlust von DM 8.000 bei der LVM. Der LSpL gab dazu die Begründung, daß zum einen ein Computer für die LM aus dem Sportetat angeschaft worden sei, zum anderen die Halle in Leverkusen für die Bogenmeisterschaften bezahlt werden mußte und daß die km-Pauschale aktualisiert worden sei.

Auf die Frage, warum 1992 keine Aktivierung der Anschaffung wie 1991 getätigt wären, betonte Kassel, daß hierzu Mittel rückgestellt worden seien.

zu 6. Bericht des Rechnungsprüfers

Hierzu erfolgte keine Wortmeldung. Der Entlastungsantrag war unter Punkt 6 gestellt worden.

Top 8:
Haushaltsplan 1993

Der Schatzmeister verwies auf die im RSB-Journal 3/93 veröffentlichten Zahlen. Die Einnahmen seien mit DM 70.000 höher angesetzt worden, könnten aber durch höheren Warenumsatz erreicht werden. Der Haushaltsplan sei mit der Sportleitung, der Jugendleitung und der Damenleiterin abgesprochen worden. Der Jahresbeitrag fkür 1993 bleibt unverändert. Der Antrag auf Genehmigung wurde bei 1 Gegenstimme angenommen.

Top 9:
Wahl eines Wahlausschusses

Spahr verwies in diesem Zusammenhang auf die am 14.3.93 durch den Gesamtvorstand verabschiedete Änderung der Geschäftsordnung (Veröffentlicht im RSB-Journal 4/93). Als Vorschlag für den Wahlausschuß wurden benannt: Hans Vohl, Heinz Hecking, Hans Lonny. Ihre Wahl erfolgte bei 2 Enthaltungen.

Die 3 Gewählten einigten sich auf Hans Lonny als Vorsitzenden des Wahlausschusses. Dieser übernahm die Wahlleitung und dankte dem Präsidium für seine in den letzten 3 Jahren geleistete Arbeit.

Top 10:
Entlastung

Das Präsidium wurde bei 1 Enthaltung entlastet. Nachdem Hans Lonny dem Präsidenten die Kette abgenommen hatte, dankte dieser allen für die Arbeit der vergangenen Jahre.

Top 11:
Wahl des Präsidiums

a. Wahl des Präsidenten

Es wurde Wiederwahl von Friedel Hogrefe beantragt. Es erhob sich kein Widerspruch gegen eine offene Wahl. Die Wahl von Friedel Hogrefe zum Prä-

RSB-TAG

RSB-TAG

sidenten erfolgte einstimmig. Dieser nahm die Wahl an und übernahm die Versammlungsleitung.

b.Wahl der beiden Stellvertreter

Auch hier wurde Wiederwahl von Günter Spahr und Karl-Heinz van Eisern vorgeschlagen. In offener Wahl wurden beide in Einzelabstimmung einstimmig gewählt. Beide nahmen die Wahl an.

c. Wahl des Schatzmeisters

Jürgen Kassel wurde zur Wiederwahl vorgeschlagen. Die Wahl erfolgte einstimmig. Kassel nahm die Wahl an.

d. Wahl des Sportleiters

Bernd Fronnert wurde ebenfalls zur Wiederwahl vorgeschlagen. Nach einstimmiger Wahl nahm dieser die Wahl an.

e. Wahl der Damenleiterin

Auch hier wurde Wiederwahl von Hildegard Müller-v.d.Sand vorgeschlagen. Sie wurde einstimmig gewählt und nahm die Wahl an.

f. Bestätigung des Jugendleiters

Wilhelm Schmitz wurde einstimmig im Amt bestätigt.

Top 12:
Wahl eines Rechnungsprüfers

Für den ausscheidenden Rechnungsprüfer Schwippert, der nicht mehr kanidierte und dem für seine langjährige Prüfertätigkeit vom Präsidenten gedankt wurde, wurden als Nachfolger vorgeschlagen: Ernst Herzog, Werner Konz, Helmut Förster. Alle 3 waren zur Kandidatur bereit und stellten sich kurz vor. Während des geheimen Wahlvorgangs wurde auf Antrag die Versammlung fortgesetzt. Günter Spahr übernahm wieder die Versammlung.

Das Wahlergebnis wurde während der Abhandlung vom Top 13 bekanntgegeben.

Es entfielen auf:

Ernst Herzog 41 Stimmen
Werner Konz 96 Stimmen
Helmut Förster 7 Stimmen.

Insgesamt wurden 145 Stimmen abgegeben, 1 Stimme war ungültig. Werner Konz nahm die Wahl an.

Top 13:
Anträge/Satzungsänderungen

a. Antrag von Tell Schmalbroich, veröffentlicht im RSB-Journal 3/93

Vorsitzender Schlabbers begründete den Antrag nochmals mündlich. Obwohl Vize Spahr meinte, daß der Antrag wegen der Änderung des Sportjahres nicht mehr aktuell sei und der Präsident darlegte, daß die Beiträge an den DSchB und den LSB auch für nachgemeldete Mitglieder werden müssen, hielt Schlabbers seinen Antrag aufrecht. Die gegenwärtige Praxis des RSB sieht vor, daß Nachmeldungen zum 1.11. nicht mehr berechnet werden. In offener Abstimmung wurde der Antrag bei 18 Ja-Stimmen abgelehnt.

b. Antrag auf Satzungsänderung durch den Lehrausschuß, veröffentlicht im RSB-Journal 4/93

Dieser Antrag wurde in der vorliegenden Form zurückgezogen, da erst Änderungen in der Geschäftsordnung durchgeführt werden müssen. Der Antrag soll im nächsten Jahr in geänderter Form neu eingebracht werden.

c. Antrag auf Änderung § 9 der Satzung (Versammlungsleitung), veröffentlicht als Tischvorlage

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Top 14:
Schützentage — Rheinische Schützentage — 1994 Velbert

Erwin Bonhoff aus Velbert lud für die verhinderten Repräsetanten der Stadt Velbert alle Schützen für 1994 zum Schützentag nach Velbert ein.

Vize Spahr entschuldigte sich dafür, daß in Altenkirchen weniger Personen im Festsaal unterzubringen waren als angereist waren.

Für 1995 beantragte Peter Hoffmann, Bezirk 10, den Schützentag für den 22.4./23.4.95 nach Bonn zu vergeben. Diesem Antrag wurde einstimmig entsprochen.

Vize van Eisern berichtete über das Ergebnis der Umfrage zu den Schützentagen im RSB-Journal. 90 % waren für eine 2-tätige Veranstaltung, allerdings sollte die Redezeit, auch in der Delegiertenversammlung gekürzt werden. Die Ergebnisse werden im RSB-Journal veröffentlicht.

Top 15:
Verschiedenes

Zur Frage nach der Weiterführung der Aktion für die stillen, ehrenamtlichen Helfer wurde klargestellt, daß diese auch im nächsten Jahr weiterlaufen soll. Alle, die zur Auszeichnung gemeldet wurden, erhalten eine Urkunde, die im Festakt Geehrten sind stellvertretend ausgelost worden.

Herr Nentwig, Koblenz, fragte nach einer Kampfrichterausbildung für Bogenschützen, die Klärung einer einheitlichen Regelung und nach der Trainerausbildung. Die Frage wurde dahin beantwortet, daß eine Trainer-C-Ausbildung und eine Kampfrichterausbildung Ende 1993 durchgeführt werden sollen. Die Ausschreibung Trainer-C ist im RSB-Journal 3/93 veröffentlicht.

Die Frage nach der Überdachung des LG-Standes in Bad Kreuznach beantwortete Vize Spahr derart, daß dies in diesem Jahrhundert nicht zu erwarten sei, eine Ausweichmöglichkeit aber auch problematisch sei.

Da der DSchB auf seinem Delegiertentag in Hannover eine Beitragserhöhrung von DM 1,— pro Schütze anstrebt, die laut Hogrefe auch wahrscheinlich angenommen würde, ließ der Präsident darüber abstimmen, wie die Delegierten des RSB sich verhalten sollen. Das Ergebnis wurde nicht in der Versammlung bekanntgegeben, soll aber als Auftrag für Hannover gelten.

Zum Abschluß dankte der Präsident allen für die gute Versammlung und dem Wahlausschuß für die geleistete Arbeit. Er hoffte, daß auch 1994 zahlreiche Besucher nach Velbert kommen würden, obwohl kein Wahljahr sei. Informationsveranstaltungen sollen auch im Rahmen zukünftiger Schützentage abgehalten werden.

Der Präsident schloß die Delegiertenversammlung um 17.15 Uhr.

gez.Dr.Udo Füssel
(Protokollführer)

Abonnement-Bestellschein „RSB-Journal“

Hiermit bestelle ich ab sofort das RSB-JOURNAL für die Dauer von 1 Jahr (Kündigung jeweils mit einer Frist von 6 Wochen zum Jahresende möglich) zum Preise von DM 42,- jährlich, inkl. Porto. (bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

EINZUGSERMÄCHTIGUNG (falls gewünscht)

Ich bitte, das Bezugsgeld für das RSB-JOURNAL — zur Zeit DM 42,- inkl. Porto pro Jahr — in jährlicher Zahlungsweise bei Fälligkeit von meinem/unseren Konto abzubuchen.

_____
Genaue Bezeichnung des Geldinstitutes

_____
BLZ und Konto-Nummer

_____
Ort und Datum — Unterschrift des Kontoinhabers

Einsenden an:
Schießsport-Verlag WINKLER & STENZEL GmbH
Postfach 12 07 (ab 1.7.93 neue PLZ: 3 09 28) · 3006 Burgwedel 1

Die neue Postleitzahl des Rheinischen Schützenbundes lautet ab 1.7.93

40595

RSB-TAG

Ehrung von Mitgliedern anläßlich des Rheinischen Schützentages 1993

Ehrungen des RSB

Ehrenring des RSB:	Günter Spahr	Altenkirchen
Goldenes Ehrenwappen des RSB:	Hans Molitor	Oppenheim
Ehrenbuch des RSB:	SV Trompete Leichlingen	
Ehrenbrief des RSB:	F.-J. Schwippert Hermann Paradies	Bad Honnef Duisburg
Präsidentenmedaille des RSB:	Herbert Röttgen	Altenkirchen
Silbernes Lorbeerblatt des RSB:	Bernd Stampf	Schermbeck
Große goldene Verdienstnadel:	H. Müller v. d. Sand Winfried Thiel	Mönchengladbach Altenkirchen
Medaille Förderung und Verdienste:	Hans Vohl	Altenkirchen

Ehrungen des DSchB

Goldene Verdienstnadel des DSchB:	Hans Kamerseder Lothar Zimmer Hans Meyer	Alsdorf Duisburg Rüdesheim
Silbernes Ehrenkreuz des DSchB:	Heinrich Degen Günter Söhnchen Karl Krapp Johannes Nussbaum Bernd Fronnert Heinrich Roth Günter Assmann	Dinslaken Willich Leichlingen Troisdorf Burgbrohl Trier Argenthal
Medaille am grünen Band des DSchB:	Heinrich Fengels Horst Conde Karl-Heinz Schütz	Voerde Köln Bad Kreuznach
Goldenes Ehrenkreuz des DSchB:	Hermann Fengels Horst Gabriel Heinz Hagenschulte	Voerde Gummersbach Koblenz

Die Auszeichnungen wurden durch den Bundesjugendleiter Heinz Hütter und Präsident F. Hogrefe überreicht.

Vizepräsident G. Spahr erhält den Ehrenring des RSB.

Goldenes Ehrenwappen des RSB für Hans Molitor (l.) und Ehrenbrief für H. Paradies (r.).

Das Ehrenbuch ging an den SV Trompete Leichlingen. Der Vereinsvorsitzende K. Krapp (r.) nimmt die Ehrung entgegen.

F.-J. Schwippert, langjähriger Kassenprüfer des RSB, nimmt den Ehrenbrief entgegen.

Während Karl-Heinz Schütz (r.) und Horst Condé (Mitte) bereits mit der Medaille am grünen Band geehrt wurden, muß Bernd Stampf noch auf das silberne Lorbeerblatt warten.

DSchB-Jugendleiter Heinz Hütter zeichnete auch den Landessportleiter aus. B. Fronnert wurde das silberne Ehrenkreuz des DSchB verliehen.

Fotos: K. Zündorf

RSB-TAG

Landeskönigsschießen 1993 in Altenkirchen

5 Bezirkskönigin nen waren hieran beteiligt

Gruppenfoto der Bezirkskönigin nen mit dem neuen Landeskönig und seiner Vorgängerin. 2. von links: Frau Edler.

Alle Bezirkskönigin nen und -könige auf „einen Blick".

Die Kette ist überreicht. K. H. Edler ist nun neuer Landeskönig. Fotos: K. Zündorf

14 der 15 Bezirkswürdenträger waren am 17. April 1993 an diesem Schießen um die Landeskönigs(-königin nen)würde beteiligt, davon 5 Frauen (Vorjahr 3).

Letztmalig wurde dieses Jahr die Entscheidung ausschließlich mit dem Luftgewehr durchgeführt, ab kommendem Jahr dürfen die Bezirkskönige und -königin nen auch mit der Luftpistole antreten, so wie es schon lange beim DSchB bei der Ermittlung des Bundeskönigs üblich ist.

Karl-Heinz Edler wurde neuer Landeskönig

K.-H. Edler, Mitglied im SSV Neuss-Reuschenberg und im PostSV Düsseldorf, trat 1964 seinem ersten Schützenverein, dem Schießsportverein Holzheim (Schützenkreis Neuss) bei. Beruflich ist der 42jährige Fernmeldetechniker.

K.-H. Edler trainiert fleißig als Gewehrschütze im LLSt Ratingen und ist dort der Leistungsgruppe D 3 zugeordnet. Sportliche Leistungen kann er ebenfalls nachweisen. So wurde er in der Mannschaftswertung Deutscher Postmeister im Liegendkampf und mit dem Luftgewehr Vizemannschaftsmeister. Aber auch im Bogensport ist er aktiv tätig (505 Ringe bei der letzten Bogen-Hallenmeisterschaft in Dortmund.

Übrigens ist die ganze Familie schießsportbegeistert. So übt seine Frau ebenfalls den Bogensport aus, und sein Sohn schießt als Gewehrschütze bereits ebenfalls im LLSt Ratingen und ist dort dem D 2-Kader zugeordnet.

Wie erfolgreich K.-H. Edler beim Bundeskönigsschießen war, können Sie an anderer Stelle im RSB-Journal nachlesen.

Nachfolgend nun die Plazierungen und die Teilerergebnisse unseres Landeskönigsschießens.

Klaus Zündorf

1.	**04**	**Karl-Heinz Edler**	**SSV Neuss-Reuschenberg**	**38**
2.	**15**	**Jürgen Honecker**	**SV Nohen**	**47**
3.	**05**	**Sabine Radtke**	**SV Wildschütz Aue**	**60**
4.	12	Marina Ames	SVM Zeltingen	64
5.	01	Gerhard Ortz	BSGes 1862 Oberhausen	66
6.	08	Heinz Kündgen	SV Diana Kerpen	82
7.	03	Waldemar Wisgalla	Linner Burgschützen	92
8.	07	Ingo Koennecke	SGes Köln-Humbold-Gremberg	120
9.	11	Gisbert Spangenberg	KKSV Oberwallmenach	136
10.	14	Stefan Schorn	SV Langenlonsheim	163
11.	02	Regina Nowak	Allg. BSC 1833 Essen-Borbeck	170
12.	13	Hans Peter Mockenhaupt	SV Elkenroth	222
13.	10	Martina Limberger	St. Hub. SBr. Bonn-Tannenbusch	280
14.	09	Sylvia Richter	SV Mühle Ahlefeld	294
	06	Frank Masuch	CJS Düren	nicht angetreten

Die Landesschützenkönige des RSB

Aufschreibungen zu den Landesschützenkönigen/-innen erfolgten leider erst seit 1984:

		Bez.	Tlr.	Platz u. Tlr. beim DSchB
1984	Lahm, Gerhard, Weitersbach	15		
1985	Drohmann, Peter, Konz	12		
1986	Bonn, Reinhard, Nastätten	11	23	7/100,0
1987	Chlibec, Günter, Krefeld	03	54	8/
1988	Haermeyer, John-Dieter, Jülich	06	42	3/35,6
1989	Sarstedt, Henning, Essen	02	29	3/
1990	Pfeifer, Thomas, Ergeshausen	11	39	1/
1991	Wimmers, Wolfgang, Mönchengladbach	04	16	7/115,8
1992	Rimpler, Alexandra, Essen	02	44	11/135,5
1993	Edler, Karl-Heinz, Neuss	04	38	2/

Information in eigener Sache

Wir machen unsere Leser bereits jetzt darauf aufmerksam, daß wir die Ergebnisse der Landesverbandsmeisterschaft 1993 in der Ausgabe 8/93 veröffentlichen werden. Dies bedeutet, daß allgemeine Berichte und Veröffentlichungen der Vereine, Kreise und des Verbandes, die nicht terningebunden sind, erst in der Ausgabe Sept. '93 veröffentlicht werden. Bitte disponieren Sie entsprechend. Auch Veröffentlichungen von Startgelegenheiten sollten bei Ihrer Planung frühzeitig (bis Anfang Juni) Berücksichtigung finden.

Die Redaktion

Wir bitten um weitere Hinweise aus den Vorjahren, damit wir die Statistik vervollständigen können.

RSB-TAG

Superbeteiligung am 4. Bezirksauswahlschießen im Luftgewehr aufgelegt um den Elli- und Friedel-Hogrefe-Pokal

Bergischer Schmied ging erneut an den erfolgreichen Bezirk 01

Heinrich Degen bei der „Inspektion" der oberen und unteren Auflagen. Fotos: K. Zündorf

Überreichung des Bergischen Schmiedes durch Ehepaar Hogrefe an die Bezirksmannschaft des Bezirks 01.

Schon 12 der 15 Bezirke nahmen dieses Mal am Pokalschießen anläßlich des Rheinischen Schützentages teil (in Altenkirchen waren komplett alle 5 Bezirke aus dem Gebiet Nord, 4 Bezirke aus dem Gebiet Mitte und 3 aus dem Gebiet Süd beteiligt).

Dies entspricht auch fast der Teilnahme an der diesjährigen ersten Landesverbandsmeisterschaft im aufgelegten Schießen mit dem LG, an dem Schützen und Schützinnen aus 13 Bezirken teilnehmen werden!

Nachdem der Bezirk 02 zweimal Mannschaftssieger wurde, holte nun auch die Mannschaft des Bezirks 01 nach 1992 erneut den Pokal nach Hause.

Aber auch dieses Mal, wie schon in den Vorjahren, gab es einige Probleme mit dem Stand bzw. den Gewehrauflagen, die die teilnehmenden Schützen/-innen und der Ausrichter jedoch noch hervorragend regeln konnten.

Nachfolgend nun die Mannschafts- und Einzelergebnisse.

Klaus Zündorf

Mannschaften

1. Bezirk 01	**1121**
2. Bezirk 04	**1109**
3. Bezirk 13	**1106**
4. Bezirk 08	1100
5. Bezirk 02	1099
6. Bezirk 05	1099
7. Bezirk 14	1097
8. Bezirk 06	1094
9. Bezirk 10	1093
10. Bezirk 09	1092
11. Bezirk 03	1070
12. Bezirk 11	1069

Einzel weibl.

1. Sonnet, Meta Bezirk 14	**290**
2. Gütlinger, Brigitte Bezirk 01	**279**
3. Göbel, Wanda Bezirk 10	**279**
4. Schneider, Brigitte Bezirk 03	279
5. de Vries, Liesel Bezirk 06	278
6. Hassel, Fränzi Bezirk 01	278
7. Barkawitz, Monika Bezirk 04	275
8. Ehren, Gisela Bezirk 03	275
9. Klein, Hildegard Bezirk 04	274
10. Kutsche, Rosa Bezirk 11	274
11. Schürmann, Christel Bezirk 02	274
12. Perez, Ida Bezirk 05	273
13. Cronauer, Maria Bezirk 06	272
14. Fasel, Annetrude Bezirk 08	271
15. Buckler, Barbara Bezirk 10	271
16. Kuklik, Doris Bezirk 13	271
17. Vohl, Renate Bezirk 13	270
18. Klugmann, Renate Bezirk 05	268
19. Ley, Rosemarie Bezirk 09	268
20. Möthe, Rosemarie Bezirk 09	262
21. Mattes, Waltraud Bezirk 14	261
22. Vogel, Hildegard Bezirk 08	259
23. Mika, Heta Bezirk 02	246
24. Montermann, Gertrud Bezirk 11	246

Einzel männl.

1. Jäger, Friedel Bezirk 02	**292**
2. Schneider, Harald Bezirk 04	**289**
3. Paradies, Hermann Bezirk 01	**288**
4. Graf, Reiner Bezirk 08	288
5. Schürmann, Hans-Willi Bezirk 02	287
6. Graudens, Bruno Bezirk 09	287
7. Müller, Horst Bezirk 13	283
8. Klugmann, Günter Bezirk 05	282
9. Wilden, Josef Bezirk 08	282
10. Kuklik, Karl-Heinz Bezirk 13	282
11. Sonnet, Hans Bezirk 14	281
12. Wilms, Helmut Bezirk 06	279
13. Lips, Uwe Bezirk 05	276
14. Talarowsky, Werner Bezirk 01	276
15. Schmidt, Willi-Ernst Bezirk 11	275
16. Rahnenführer, Horst Bezirk 09	275
17. Busch, Willi Bezirk 10	274
18. Hühnerfeld, Manfred Bezirk 11	274
19. Chlibec, Günter Bezirk 03	271
20. Barkawitz, Klaus Bezirk 04	271
21. Meibert, Hans Bezirk 10	269
22. Sonnet, Josef Bezirk 14	265
23. Ludwig, Waldemar Bezirk 06	265
24. Schneider, Ludwig Bezirk 03	245

BSpL 13, H. Meyer (stehend), und sein Auswerteteam.

DEUMER®

FEINE SCHÜTZENORDEN SEIT 1863

ab sofort

bei Ihrem

Fachhändler

der neue

DEUMER

Schützenkatalog

2500 katalogisierte Produkte. Lieferung ab Lager binnen 48 Stunden über Ihren Fachhändler.